

Martin Chakraborty

Das Rechtsinstitut der freien Benutzung im Urheberrecht



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden 1997

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	10
Einführung	13
Kapitel 1: Historische Entwicklung gesetzlicher Regelungen der freien Benutzung	15
A. Das preußische Gesetz von 1837	15
B. Die Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes von 1870	17
C. Die Regelung des Kunsturheberrechts im Reichsgesetz von 1876	18
D. Das LUG von 1901	19
E. Das KUG von 1907	21
F. Die Urheberrechtsentwicklung bis zur Reform von 1965	22
I. Gesetzentwurf des Reichsjustizministeriums von 1932	23
II. Referentenentwürfe des Bundesjustizministeriums	23
Kapitel 2: Dogmatische Grundlagen	25
A. Systematische Einordnung	25
I. Stellung im Gesetzesaufbau	25
II. Inhaltliche Analyse	25
B. Benachbarte Phänomene zur freien Benutzung	26
I. Zitierfreiheit	26
1. Allgemeine Merkmale des Zitatrechts	26
2. Beschränkungen der Zitierfreiheit	27
3. Abgrenzung zur freien Benutzung	29
II. Bearbeitung und andere Umgestaltungen	29
1. Struktur der gesetzlichen Regelung	30
2. Bearbeitung im Rechtssinne	30
a) Anforderungen an die Bearbeiterleistung	31
b) Bearbeitungsobjekt	32
3. Andere Umgestaltungen	32
4. Rechtsfolgen einer Bearbeitung	34
a) Entstehen eines Bearbeiterurheberrechts	34
b) Bedeutung des Bearbeiterurheberrechts im historischen Kontext	35
c) Einwilligungsvorbehalt	36

III. Plagiat	37
1. Herkunft des Plagiatsbegriffes	38
2. Umgangssprachlicher Gebrauch des Plagiatsbegriffes	38
3. Der Plagiatsbegriff als urheberrechtlicher Tatbestand	39
a) Verwendung durch den Gesetzgeber	39
b) Begriffsverständnis der Rechtsprechung	39
c) Begriffsverständnis der urheberrechtlichen Literatur	40
4. Verzicht auf den Plagiatsbegriff im Urheberrecht	40
IV. Werkreproduktion durch Vervielfältigung und Wiedergabe	41
1. Allgemeines	41
2. Verhältnis der Reproduktion zu den übrigen Nachschöpfungstatbeständen	42
V. Doppelschöpfung	43
1. Voraussetzungen	43
2. Rechtliche Behandlung	44
C. Gesetzliche Anerkennung der Interessen der beteiligten Urheber	45
I. Interessenlage des Originalurhebers	45
1. Materielle Interessen	45
2. Gesetzliche Anerkennung der materiellen Interessen	45
3. Schutz der materiellen Interessen im Rahmen der freien Benutzung	47
4. Ideelle Interessen	48
5. Gesetzliche Anerkennung der ideellen Interessen	49
6. Schutz der ideellen Interessen im Rahmen der freien Benutzung	50
II. Interessenlage des Benutzers des vorbestehenden Werkes	51
1. Materielle Interessen	51
2. Gesetzliche Anerkennung der materiellen Interessen	51
3. Ideelle Interessen	51
4. Gesetzliche Anerkennung der ideellen Interessen	52
III. Interessen der Allgemeinheit bei der Ausgestaltung der freien Benutzung	54
D. Die Abgrenzung von freier und unfreier Benutzung in Rechtsprechung und Literatur	55
I. Ausgangspunkt in Literatur und Rechtsprechung	55
II. Fortentwicklung zu einer Einbeziehung des Werkinhaltes in den urheberrechtlichen Schutzbereich	56
III. Abgrenzung von individuellen Merkmalen gegenüber Gemeingut	57
1. Individualität eines Werkes	57
2. Verzicht auf Leistungs- oder Gestaltungshöhe	58

a) Ausstrahlungswirkung des Urheberrechtsschutzes von Computerprogrammen	59
b) Internationaler Werkschutz	61
c) Schutzvoraussetzungen	61
3. Bestandteile des Gemeingutes	62
IV. Beibehaltung der Unterscheidung von Form und Inhalt für Forschungsergebnisse	64
1. Urheberrechtsschutz durch individuellen Schöpfungsprozeß gerechtfertigt	65
2. Einheitlicher Werkbegriff	66
3. Schutzunfähigkeit der Ideen und Grundsätze von Computerprogrammen	67
4. Sachliche Rechtfertigung urheberrechtlichen Schutzes	67
5. Monopolisierung wissenschaftlicher Ergebnisse	68
V. Abgrenzungskriterien von freier und unfreier Benutzung	68
1. Feststellung der Übereinstimmungen	68
2. Vergleich der schöpferischen Bestandteile	70
3. Beschränkung auf Benutzung von Gemeingut	70
4. Ästhetische Gesamtwirkung	71
5. Freiheit der Benutzung	72
a) Verblässenskriterium	72
b) Abstandskriterium	73
6. Selbständigkeit des neuen Werkes	75
7. Individualitätsgrad der beteiligten Werke	75
8. Das maßgebliche Fachwissen	78
9. Strenger Beurteilungsmaßstab	79
10. Auszuscheidende Elemente	80
Kapitel 3: Entwicklung eines neuen wettbewerblichen Abgrenzungskriteriums	82
A. Ökonomische Dimension schöpferischer Leistungen	82
I. Die Praxisrelevanz wettbewerblicher Kriterien	82
II. Bisherige Berücksichtigung wettbewerblicher Aspekte im Urheberrecht	84
1. Elsters Theorie vom geistig-gewerblichen Rechtsschutz	84
2. Zitatrecht	85
3. Entwicklung der verwandten Schutzrechte	85
III. Bisherige Relevanz wirtschaftlicher Gesichtspunkte bei der Beurteilung freier Benutzung	86
IV. Schutz von Computerprogrammen als wettbewerbsorientierter Fremdkörper im materiellen Urheberrecht	87

1. Interessenlage bei Computerprogrammen	88
2. Alternativen zum urheberrechtlichen Schutz	90
a) Patentrechtlicher Schutz	90
b) Wettbewerbsrechtlicher Schutz	91
3. Ausstrahlungswirkung des Urheberrechtsschutzes von Computerprogrammen	93
B. Einführung eines wettbewerblichen Abgrenzungskriteriums für die Unterscheidung von freier und unfreier Benutzung	94
I. Lehre des „fair use“ im US-amerikanischen Copyright	94
1. Grundzüge des Copyright	94
2. Entwicklung und Voraussetzung des „fair use“	95
3. Übertragbarkeit von „fair use“-Kriterien	97
II. Formulierung eines konkreten Abgrenzungskriteriums	98
1. Auswirkung auf die potentielle Verwertung	99
2. Vorliegen eines Wettbewerbsverhältnisses	99
III. Ausblick auf die folgende Untersuchung	100
Kapitel 4: Anwendung der Abgrenzungskriterien	101
A. Parodie	101
I. Begriffliche Einordnung	101
II. Rechtliche Behandlung	102
1. Verfassungsrechtliche Anforderungen	102
2. Lösungsansätze	103
3. Beurteilung unter Konkurrenzgesichtspunkten	106
4. Schutz des parodierten Urhebers gegen Entstellungen nach § 14 UrhG	108
B. Freie Benutzung einer literarischen Vorlage	109
I. Schutzvoraussetzungen	109
II. Benutzungsvoraussetzungen	111
1. Allgemein	111
2. Fortsetzung eines urheberrechtlich geschützten Werkes	112
3. Beurteilung unter Konkurrenzgesichtspunkten	113
C. Freie Benutzung wissenschaftlicher Werke	114
I. Schutzvoraussetzungen	114
II. Benutzungsvoraussetzungen	115
1. Allgemein	115
2. Beurteilung unter Konkurrenzgesichtspunkten	117

D. Freie Benutzung von Werken der bildenden Kunst	118
I. Schutzvoraussetzungen	118
II. Benutzungsvoraussetzungen	120
1. Allgemein	120
2. Beurteilung unter Konkurrenz Gesichtspunkten	122
E. Freie Benutzung von Werken der angewandten Kunst	122
I. Schutzvoraussetzungen	122
1. Werk mit ästhetischem Gehalt	122
2. Verzicht auf gesonderte Gestaltungshöhe	123
a) Einheitlicher Werkbegriff	123
b) Gleichzeitiger Geschmacksmusterrechtsschutz	124
c) Konkrete Schutzvoraussetzungen	125
II. Benutzungsvoraussetzungen	126
1. Allgemein	126
2. Beurteilung unter Konkurrenz Gesichtspunkten	127
F. Freie Benutzung photographischer Werke	128
I. Schutzvoraussetzungen	128
II. Benutzungsvoraussetzungen	129
1. Allgemein	129
2. Beurteilung unter Konkurrenz Gesichtspunkten	131
G. Freie Benutzung von Computerprogrammen	132
I. Schutzvoraussetzungen	132
1. Allgemein	132
2. Urheberrechtsschutz von Algorithmen	133
II. Benutzungsvoraussetzungen	134
1. Allgemein	134
2. Reverse engineering, Dekompilieren	136
3. Beurteilung unter Konkurrenz Gesichtspunkten	137
Schlußbetrachtung	139
Literaturverzeichnis	140